

Rat sieht Liebfrauenschule in Gefahr

Resolution beschlossen: „Mindestens den bisherigen Fördersatz für Ersatzschulen beibehalten“

Grefrath (dh). Trotz der umfangreichsten Tagesordnung des Jahres - allein 17 Punkte im öffentlichen Teil - war der Gemeinderat schon nach 40 Minuten am Ende. Was nicht weiter verwundert. Denn bis auf einen Punkt war zuvor schon alles in den Fach-Ausschüssen diskutiert worden. So zum Beispiel die neuen Entwässerungs- und Müllgebühren oder die modifizierte Satzung für den Friedhof Schaphauser Straße.

Noch am meisten bewegte die

Gemüter am Dienstagabend im Oedter Rathaus die „Resolution zur vorgesehenen Absenkung des Landeszuschusses zur Ersatzschulfinanzierung“, die die CDU eingebracht hatte. Hintergrund ist der Plan des Landes, den Zuschuss für private Schulen im Jahr 2005 um 1,5 Prozent zu senken. Im Fall der Liebfrauenschule Mülhausen würde das Mehrkosten von 70000 Euro bedeuten. Und die könne der Träger, sprich die Kongregation der Schwestern

„Unserer Lieben Frau“ nicht tragen. „Um die Trägerschaft nicht weiter zu gefährden, muss diese zusätzliche Belastung verhindert werden“, so CDU-Fraktions-Chef Klaus Mäurers.

Inhaltlich schlossen sich dem auch die anderen Parteien an. Allerdings waren SPD und Bündnis 90/Die Grünen mit der Form der Resolution nicht einverstanden. Doch das änderte nichts am einstimmigen Ja: „Die Gemeinde Grefrath spricht sich mit Nach

druck dafür aus, mindestens den bisherigen Fördersatz zur Finanzierung von Ersatzschulen beizubehalten.“

Der Rat plädierte einstimmig dafür, dass die Offene Ganztagschule in Oedt frühestens zum Schuljahr 2005/2006 eingeführt wird - um die benachbarte DRK-Kindertagesstätte nicht im Bestand zu gefährden. Werner Reckermann (SPD) bat darum, verstärkt nach einer Lösung für Alt-Grefrath zu suchen